

Kund um Boppard vom 19.11.2010

Römertherme: Kommission soll Kompromiss finden

Stadtratsmehrheit sucht reduzierte Schwimmbadlösung

Als achter Tagesordnungspunkt "Umpfanung des Schwimmbades Boppard" hatte der Stadtrat letzten Montag erneut über das Thema abzustimmen. Zunächst verwies Bürgermeister Dr. Walter Bersch auf seine schriftlichen Ausführungen zur Aussetzung des Stadratsbeschlusses.

Letzten Montag stellte dann die Ratsmehrheit aus CDU, FWG und Grüne erneut einen Antrag, bei dem im Kern zunächst keine Verhandlungen mehr mit der Monte Mare geführt werden dürften, und die Ausschreibung der Stadt Boppard vom 30. August 2008, zur Beteiligung an einer zu gründenden Badbetriebs GmbH, aufgehoben werden müsse.

Ein Antrag, den Bürgermeister Dr. Bersch in einem Detail auch als "Beharrungsantrag" bezeichnete und im Falle eines Beschlusses des entsprechenden Details eine erneute Aussetzung ankündigte. Für die Antragsteller sei jedoch die "Nichtfinanzierbarkeit" der geplanten Römertherme, wie sie nach ihrer Lesart auch bereits von der Kreisverwaltung und dem Innenministerium bescheinigt wurde, ein rechtsgültiger Grund, um ohne Schadensersatzforderungen aus einer Ausschreibung aussteigen zu können.

Im Vorfeld hatten sich bereits Vertreter der Fraktionen des Stadtrates getroffen, um gemeinsam eine Kompromisslösung für eine reduzierte Schwimmbadlösung zu entwickeln, welche dann Grundlage für die weiteren Beschlussfassungen im Stadtrat sein soll. Diese Kommission sollte ebenfalls im Zusammenhang dieses Antrages legitimiert

werden. Auf mehrheitlichen Wunsch des Rates sollten die einzelnen Punkte des Antrages getrennt abgestimmt werden.

Nach einer 10-minütigen Sitzungsunterbrechung beantragte daraufhin die Fraktion der BfB, über ihren Vorsitzenden Dr. Jürgen Mohr, den von den Fraktionen von CDU, Bündnis 90/die Grünen und FWG vorgelegten Beschlussvorschlag um den zuvor im Stadtrat kontrovers diskutierten dritten Teilbeschlussvorschlag ersatzlos zu kürzen. Dieser Teil beinhaltete das Aussetzen der genannten Ausschreibung sowie den Verhandlungsstopp mit Monte Mare.

Mit einer Mehrheit von 17 Nein-Stimmen wurde dieser Antrag jedoch in der ersten Abstimmungsrunde zu TOP 8 der Sitzung des Stadtrates aber abgelehnt.

Daraufhin wurde in drei aufeinander folgenden Abstimmung der Beschlussvorschlag jeweils mit knapper Mehrheit von 17 Ja-Stimmen angenommen, wobei auch die Einrichtung der "Findungskommission" auf 11 Gegenstimmen, und zwar aus den Reihen der Ratsmitglieder der SPD- und BfB-Fraktion, getroffen ist.

Eine "erste Sachstandsmeldung" der neuen "Kommission" soll in der nächsten Sitzung des Stadtrates im Dezember erfolgen.

Ralf Hübner